

ARNSBERG · SUNDERN

Guten Morgen

Dankeschön
für Ihren Boten



Gökken Stenzel

Sie möchten zum Jahresende jenen Dank sagen, die bei Wind und Wetter die Zeitung bis zu Ihrem Briefkasten bringen?

Und Sie möchten diese Aufmerksamkeit nicht irgendwie draußen hinterlassen? Dann nutzen Sie uns als Redaktion gerne als Vermittler. Wer einen Umschlag für seinen Zeitungsboten hinterlassen möchte, kann ihn in der Redaktion an der Neheimer Hauptstraße 22-24 in eine eigens dafür aufgestellte Sammelbox tun.

Die Redaktion ist an den Werktagen ohne Samstag zu den üblichen Öffnungszeiten besetzt, wir freuen uns auf Ihren Besuch. Wir bewahren die Umschläge sicher in der Box auf, sortieren sie nach Botenbezirken und sorgen zusammen mit unseren Kolleginnen und Kollegen dafür, dass sie bei den Empfängern ankommen. Vorab allen ein Dankeschön, die an die Boten denken.

Dieses Vorgehen hat sich übrigens im vergangenen Jahr erstmals bewährt, so dass wir es 2024 erneut anbieten.

Kind bei Unfall verletzt

Arnsberg. Ein achtjähriges Kind wurde am Freitag, 13. Dezember, um 15.15 Uhr verletzt. Das berichtet die Polizei. Zum Unfallzeitpunkt befuhr ein 60-Jähriger aus Hemer die Straße Holzener Weg in Arnsberg-Hüsten. Auf Höhe der Einmündung Waldweg betrat das Kind unvermittelt die Fahrbahn. Trotz einer eingeleiteten Gefahrenbremsung wurde es von dem Auto erfasst und zu Boden geschleudert. Hierdurch erlitt es Kopfverletzungen und wurde mittels Krankenwagen dem Karolinenhospital zugeführt. Lebensgefahr konnte zu diesem Zeitpunkt ausgeschlossen werden.

„Ping-Pong-Parkinson“ ausgezeichnet

Jürgen Scheel vom TTV Neheim-Hüsten ist Preisträger des „Pro Ehrenamt Award“

Wolfgang Becker

Arnsberg. Die Überraschung war perfekt und die Freude groß: Jürgen Scheel aus Neheim ist Preisträger des „Pro Ehrenamt Award“, eine Auszeichnung, die jährlich von der Volksbank Sauerland e.G. verliehen wird.

Insgesamt werden fünf Awards vergeben, aufgeteilt in Regionen des Einzugsgebietes der Volksbank Sauerland - eine Jury entscheidet über die Gewinner. Volksbank-Vorstandsreferent Jörg Werдите stellte in seiner Laudation Jürgen Scheel als Geehrten für das westliche Hochsauerland vor und würdigte seine Verdienste in der Tischtennis-Vereinigung Neheim-Hüsten (TTV), und hier insbesondere seine Tätigkeit als Betreuer und Trainer der im Juli 2022 neu gegründeten Parkinson-Gruppe PPP (Ping-Pong-Parkinson).

Der US-amerikanisch-kroatische Musiker und Friedensaktivist Nenad Bach hat hierzu den international tätigen gemeinnützigen Verein „Ping-Pong-Parkinson“ gegründet, der Tischtennis als therapeutisches Mittel gegen die Krankheit propagiert und fördert und seit fast fünf Jahren auch in Deutschland mit zahlreichen Stützpunkten aktiv ist.

Die Gruppe habe er, so Werдите, mit großem persönlichen Engagement aufgebaut und stetig weiterentwickelt. „Mit viel Übersicht und Einfühlungsvermögen leitete Jürgen die unterschiedlich von der Krankheit eingeschränkten Spieler und Spielerinnen bei den Übungsabenden an“, so heißt es im Bewerbungsschreiben von TTV-Mitglied

Karl Douteil. Dabei achte er verstärkt darauf, dass jeder mit jedem spielt und auch die Möglichkeit bekommt, sich hin und wieder mit Nichterkrankten zu messen.

„Jürgen Scheel vermittelt allen Gruppenmitgliedern Spaß am Tischtennis-Sport durch abwechslungsreiche Gestaltung der Trainingsabende“. So habe Jürgen Scheel zusammen mit den Spielerinnen Sandra Blume aus Wennigloh und Roswitha Lamm aus Balve sowie Betreuer Rolf Wachter den Weltmeistertitel im Frauen-Doppel (Sandra Blume) und den Vize-Weltmeistertitel im Damen-Einzel (Roswitha Lamm) bei der „Ping-Pong-Parkinson-Weltmeisterschaft“ 2024 in Slowenien feiern können.

„Auch wenn ich bei der Weltmeisterschaft nicht selbst dabei sein konnte, so habe ich doch zu Hause mitgefiebert und gejubelt“, so Jürgen Scheel im Gespräch im Anschluss an die Preisverleihung, die jetzt im Rahmen der Verabschiedungsfeier von Wolfgang Vielhaber als Leiter der Regionalgruppe Arnsberg-Sundern im Bürgerbahnhof Arnsberg stattfand. „Ich wusste nur, dass es seitens des Vereins eine Bewerbung für den Ehrenamts-Award gegeben hatte“, so ein sichtlich gerührter Jürgen Scheel, „aber, dass die Wahl auf mich gefallen war, hat mich jetzt total überrascht und ich hatte bei der Übergabe des Preises auch etwas feuchte Augen.“

Jürgen Scheel ist Gründungsmit-

glied der 1977 ins Leben gerufenen Tischtennis-Vereinigung Neheim-Hüsten. Zehn Jahre, von 1982 - 1992, war er Jugendtrainer und verantwortlich für die Ausrichtung der „TT-Mini-Meisterschaften“ für Kinder, von 1988 - 1993 fungierte er als 2. Vorsitzender des Vereins, danach zwei Jahre als 1. Vorsitzender. Im Juli 2022 setzte er sich engagiert für die Gründung der Parkinson-Gruppe ein - mit Erfolg, wie die Mitgliederzahlen beweisen. „Tischtennis ist ein Sport, der den ganzen Körper fordert, gerade das ist wichtig bei Parkinson“, so Jürgen Scheel. Das Training fördert die Koordination und Beweglichkeit, denn Tischtennis ist eine gute Möglichkeit, um den Auswirkungen der nicht heilbaren Krankheit entgegen zu wirken.

Wie läuft ein Trainingsabend ab, der jeden Dienstagabend ab 18 Uhr in der Sporthalle am Holzener Weg stattfindet? „Das Training und auch die Übungen stehen immer unter dem Kernaspekt Bewegung, Spaß und Austausch“, lautet die Antwort. Dabei soll beim Training darauf geachtet werden, dass die Teilnehmer, unabhängig von ihrem Leistungsvermögen, Jeder-mit-Jedem trainieren, und nicht gegeneinander. Deshalb werden die Spielpartner während der Übungen regelmäßig gewechselt. Im anschließenden freien Spiel findet sich dann oft ein ebenbürtiger Partner, denn wenn das Gegenüber in etwa gleich gut ist, macht das Training noch mehr Spaß.

www.ttv-neheim-huesten.de

Preisträger Jürgen Scheel (Mitte) mit Karl Douteil vom TTV-Neheim-Hüsten und Jörg Werдите Vorstandreferent von der Volksbank Sauerland. WOLFGANG BECKER

Dass die Wahl auf mich gefallen war, hat mich jetzt total überrascht und ich hatte bei der Übergabe des Preises auch etwas feuchte Augen.

Jürgen Scheel

nach der Preisverleihung



Talent ist Stargast im Benefizkonzert

Sopranistin Johanna Risse singt am 20. Dezember im Neheimer Dom. Rotary-Club sammelt für Opfer des Ukrainekrieges

Neheim. Die aus dem benachbarten Höingen stammende Sopranistin Johanna Risse steht an der Spitze der 50 Musikerinnen und Musiker, die am Freitag, 20. Dezember, ab 18 Uhr in einem Weihnachts-Benefizkonzert im Neheimer Dom Spenden für die Opfer des Ukrainekrieges sammeln. Die junge Sopranistin studierte von 2019 bis 2022 im Bachelor of Music Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Das folgende Masterstudium Musiktheater beendete sie 2024 mit Bestnote. Nach ihrem Lehramtsstudium entschied sie sich für ein künstlerisches Studium mit dem Schwerpunkt Oper. Einige Stationen: 2022 debütierte sie an der Köl-

ner Oper. 2022 war sie Preisträgerin des internationalen Gesangswettbewerbs der Kammeroper Schloss Rheinsberg. Sie bekam weitere Opernarrangements in Köln und Bonn. In der Spielzeit 2023/24 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands Köln. Im Konzertfach ist Johanna Risse als Solistin mit allen renommierten Orchestern zu hören. Darüber hinaus widmet sie sich als Gründungsmitglied des „Ensemble kreuzvier“ in Kinder- und Familienkonzerten der Musikvermittlung und spielt als Violonistin im kölschen Streichquartett „Kwartett Latäng“. Seit 2024 unterrichtet sie als Lehrbeauftragte im Fach „Konzertpädagogik“ an der



Johanna Risse ist Stargast beim Konzert im Neheimer Dom. RISSE

Hochschule für Musik und Tanz Köln und ist als Sopranistin im Opernchor der Oper Köln engagiert. Im Neheimer Programm präsentiert sie mit ihrer geschmeidigen, warmen Sopranstimme Arien und Lieder von Händel, Reger und Rutter. Im Ensemble mit den Stimmen des Neuen Chores und den Instrumentalisten vom Sinfonieorchester Ruhr setzt sie musikalische Höhepunkte in den eigens arrangierten Medleys aus den schönsten Weihnachtsliedern aus aller Welt.

Der Eintritt ist frei, der Rotary Club Arnsberg-Sundern bittet um großzügige Spenden für eine mobile medizinische Einrichtung in der Ukraine.

Hier wird diese Woche geblitzt

HSK und der Kreis Soest kündigen Kontrollen an

Arnsberg/HSK. Der Hochsauerlandkreis kontrolliert wieder die Geschwindigkeit im Kreisgebiet, ebenso der benachbarte Kreis Soest. Der Fachdienst Verkehrsordnungswidrigkeiten gibt im Vorfeld die Stellen im gesamten Kreisgebiet an, wo in den nächsten Tagen geblitzt wird. Die Geschwindigkeitsüberwachung wird angekündigt für diese Orte:

Montag, 16. Dezember: Sundern, Hauptstraße. Brilon-Scharfenberg, Untere Straße.

Dienstag, 17. Dezember: Arnsberg-Bruchhausen, Arnsberger Straße. Medebach, Mündener Straße. Möhnesee-Völlinghausen, Syringer Straße (K 33).

Mittwoch, 18. Dezember: Arnsberg-Müschede, Rönkhäuser Straße. Brilon-Rösenbeck, Altenfilsstraße. Soest, Pagenstraße.

Donnerstag, 19. Dezember: Arnsberg-Neheim, Möhnestraße. Brilon, Hoppecker Straße.

Freitag, 20. Dezember: Arnsberg, Hellefelder Straße. Brilon-Wald, Korbacher Straße. Werl-Westönnen, Westönnener Bachstraße.

Der HSK betont: „Es muss darüber hinaus auch an weiteren Standorten mit Messungen durch den Fachdienst Verkehrsordnungswidrigkeiten gerechnet werden. Weiterhin werden durch die Polizei kreisweit Geschwindigkeitsüberwachungen durchgeführt. Es ist möglich, dass die Planungen kurzfristig geändert werden müssen. Ein Anspruch auf die Messungen besteht nicht.“ Die Polizei gibt ihre Messstellen nicht mehr im Voraus bekannt.

Der ADAC macht auf die Folgen aufmerksam, wenn man geblitzt wird. Von einem Verwarnungsgeld spricht man, wenn die Strafe im Bereich zwischen fünf und 55 Euro liegt. Ab 60 Euro spricht man von einem Bußgeld. Ab diesem Betrag führt die Behörde außerdem das formelle Bußgeldverfahren durch. Hier fallen zusätzlich zum Bußgeld immer Verwaltungsgebühren von insgesamt 28,50 Euro an. Die Höhe des Verwarnungs- oder Bußgelds ergibt sich aus dem Bußgeldkatalog: Dort ist auch geregelt, ob zusätzliche Punkte oder ein Fahrverbot drohen. Geschwindigkeitsverstöße außerhalb geschlossener Ortschaften sind günstiger als Verstöße innerorts. Wer innerorts geblitzt wird, muss mehr bezahlen als bei Verstößen außerorts. Außerdem droht hier schon bei einer Geschwindigkeitsübertretung ab 31 km/h ein Fahrverbot. Außerorts gilt das Fahrverbot erst ab mindestens 41 km/h zu schnell.

Aussendung des Friedenslichtes

Sundern. Die Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem findet in einem Gottesdienst in der Kirche St.Pankratius Stockum statt am Dienstag, 17. Dezember, um 19 Uhr. Alle Menschen im Pastoralen Raum Sundern sind eingeladen zu kommen. Wer ein eigenes Windlicht mit Kerze mitbringt, kann das Licht mit nach Hause nehmen.